

Anlaufstellen für Betroffene von rechter Gewalt oder Bedrohungen



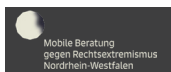
Opferberatung Rheinland
Beratung und Unterstützung für
Betroffene rechter, rassistischer
und antisemitischer Gewalt
<https://www.opferberatung-rheinland.de>



Antirassismus-Telefon Essen:
Wir beraten, informieren und
unterstützen Betroffene von Rassismus
<http://www.antirassismus-telefon.de>



Mobile Beratung gegen
Rechtsextremismus (NRW)
<https://www.mobile-beratung-nrw.de>



Anlaufstelle bei Informationen zur lokalen rechten Szene



Essen stellt sich quer
antirassistisches und
antifaschistisches Bündnis
<https://esssq.de/>



ES REICHT!
Oberhausen solidarisch gegen Rechts
<https://esreicht-ob.de/>



Anlaufstelle für Aussteiger:innen aus der rechten Szene



Nina NRW
Neue Wege raus aus der rechten Szene
<https://nina-nrw.de/>



Was wir wollen

- Aufklären und Benennen von rechtsextremen Umtrieben in unserer direkten Umgebung
- Aufzeigen von Handlungsnotwendigkeit und Handlungsmöglichkeiten
- Zeichen setzen gegen rechtsextreme Akteure und Tendenzen
- Einfordern von Aufarbeitung zum vereitelten rechtsextremen Terroranschlag
- Einladen zu Mitarbeit

Lust auf Mitarbeit?

Kontaktiert uns gern direkt
über unsere Webseite:
<https://essen.vvn-bda.de/>



E-Mail: essen@vvn-bda.de

Vereinigung der Verfolgten des Nazi-
regimes Bund der Antifaschistinnen und
Antifaschisten - Kreisvereinigung Essen

Wer sind wir?



Rechtsextremismus in Essen-Borbeck entgentreten

Das Problem ist:

- Rechtsextremismus an Schulen
- Rechtsextrem vernetzte Reichsbürgerszene
- NPD-Vergangenheit

Was ist da los in Essen-Borbeck?
Wer sind wir? Was wollen wir?

Rechtsextremismus an Schulen

Am 10.02.23 wurde der rechtsradikal eingestellte Jeremy R. aus Borbeck wegen der mehrjährigen Planung und waffentechnischen Vorbereitung eines ideologisch motivierten Terroranschlags an seiner damaligen Schule Don-Bosco-Gymnasium zu einer zweijährigen Haftstrafe auf Bewährung mit weiteren Auflagen rechtskräftig verurteilt.

Ein weiteres Verfahren wegen des Besitzes und der Weiterverbreitung von pornografischem Material, auf dem Kinder sexuell missbraucht werden, steht bevor [1]. Die mangelnde Aufarbeitung und die fehlenden Konsequenzen aus diesem Fall halten wir für besorgniserregend. Die nur mühselig zu findenden Informationen lassen erahnen, dass auch hier in NRW bzw. hier in Essen ein mangelnder Umgang mit Rechtsextremismus an Schulen vorliegt, wie in Brandenburg durch Laura Nickel und Max Teske bekannt gemacht [2]. Von dem Fall in Essen-Borbeck ist bekannt, dass Jeremy R's Vater NSDAP-Auszeichnungen seines Vaters und Waffen im Elternschlafzimmer „hortete“. Ein Zeuge habe den Vater als rechtsradikal bezeichnet. Beide Eltern gaben an, die rechtsradikale Gesinnung ihres Sohns gekannt zu haben, von den langjährig entwickelten Terrorplänen jedoch nichts gewusst zu haben [3]. Bereits als Schüler der Realschule am Schloss Borbeck ist Jeremy R. laut ehemaligen Mitschüler:innen als Teil einer rechtsextrem agierenden Gruppe offensiv mit eindeutig rechtsextremen Äußerungen aufgefallen und darüber hinaus in Bundeswehr-uniform aufgetreten. Bei den Lehrkräften, inklusive seiner Politik und Geschichte unterrichtenden Klassenleitung, soll er geschätzt gewesen sein. Laut WAZ-Artikel vom 10.10.22 [4] soll Jeremy R. bereits als Schüler der Realschule am Schloss Borbeck Anschlagpläne bezogen auf diese Schule ausgearbeitet haben. Im Sommer 2021 wechselte er regulär nach Klasse 10 auf das Gymnasium Don Bosco. Jeremy R. hat viel Zeit in rechtsradikalen Foren und Chatgruppen verbracht. Auffällig ist auch die erstaunliche Ähnlichkeit dieses Falls zum Fall des verurteilten Marvin E. aus Spangenberg, Hessen, der eine hessische Zelle der international aktiven Rechtsterrororganisation „Atomwaffendivision“ aufbauen wollte. Wie das Lotta-Magazin berichtet, habe Marvin E. zu zwei Schulen in Essen-Borbeck recherchiert, nachdem ihm ein Mitnutzer des Voicechats Discord berichtet hat, dort zur Schule gegangen zu sein. Das BKA soll erklärt haben, keine Verbindung zwischen den beiden Jugendlichen gefunden zu haben. [5] [6]

Rechtsextrem vernetzte Reichsbürgerszene in Essen-Borbeck

Ausgehend von den bundesweit aufkommenden Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen hat sich auch in Essen-Borbeck eine stark vernetzte Szene gebildet, die über 1,5 Jahre wöchentliche Demonstrationen

veranstaltet hat. Hervorgegangen war diese Gruppe aus einer reichweitenstarken Corona-Leugner Gruppe, die sich bei Telegram organisiert und immer wieder rechtsradikale und antisemitische Ansichten kolportiert hat [7]. Bei den Kundgebungen wurde beispielsweise regelmäßig ein Banner mit dem Verweis auf „Deutschland276“ gezeigt. Dahinter verbirgt sich die sog. „Reichsbürgerszene“, die die Bundesrepublik nicht akzeptiert, die Gesetze des „Deutschen Reichs“ für gültig hält und sich nach der Rückkehr eines deutschen Kaisers sehnt, der die Demokratie abschafft. Zusätzlich war auf den Kundgebungen die sog. Landvolk-Fahne zu sehen. Die Landvolkbewegung war eine völkisch-nationale, antiparlamentarische und antisemitische Bewegung in den 1920'er Jahren, die als Wegbereiter der NSDAP gilt. Des Weiteren wurden Kundgebungen des Öfteren in Formationen (Viererreihen) durchgeführt, wobei es sich um eine Strategie für Kundgebungen der extrem Rechten handelt, um Stärke zu symbolisieren und den Anschein von mehr Teilnehmern zu erwecken. Die Organisator:innen dieser Demonstrationen haben sich sehr intensiv mit der rechtsextremen Szene, auch über das Ruhrgebiet hinaus, vernetzt. Dies wurde durch die Teilnahme von NPD-Funktionären sowie von Mitgliedern der rechtsextremen Essener Gruppierung, die sich „Steeler Jungs“ nennt, offensichtlich [8]. Zudem nahmen die Borbecker Strukturen an rechten Demonstrationen in anderen Städten teil, wie beispielsweise am 23.09.2023 in Wuppertal bei einer Kundgebung unter dem Motto „NRW erwacht“, das für Aufmärsche „rechtsoffener bis rechtsextremer Strömungen“ bekannt ist [9]. Die Kundgebungen haben von Ende 2021 bis Anfang 2023 wöchentlich in Essen-Borbeck stattgefunden und wurden live bei Youtube übertragen und dokumentiert. Die Gruppe trifft sich derzeit aufgrund interner Zerwürfnisse nicht mehr auf den Straßen Borbecks. Die Strukturen, Kommunikationskanäle und das Mobilisierungspotential bleiben jedoch erhalten. Leider hat es im Zeitraum der Kundgebungen in Essen kaum zivilgesellschaftlichen Widerspruch gegeben. Gerade deshalb ist es wichtig, aktiv zu werden.

Die rechtsextreme Szene in Essen

Rechte Umtriebe sind nicht nur in Essen-Borbeck zu finden. Im gesamten Stadtgebiet existieren mehr oder minder sichtbare Aktivitäten von Rechtsextremisten. In den zurückliegenden Jahrzehnten haben insbesondere Autonome Nationalisten, aber auch parteigebundene Strukturen wie „Pro NRW“ oder die NPD von sich Reden gemacht. Die NPD, die inzwischen unter neuem Namen als „Die Heimat“ fungiert, hat in Essen-Kray ihre Landeszentrale. Von dort aus wurden über Jahre die Geschicke der Neonazis landesweit gesteuert. Im Zuge des Aufstiegs der „Alternativen für Deutschland“ und den einhergehenden Abwanderungsbewegungen von NPD zur AfD trat neben der neuen parteiförmigen Kraft des Rechtsextremismus auch eine weitere in Erscheinung.

Die „Steeler Jungs“ sind 2018 erstmals unter diesem Namen in Erscheinung getreten. Sie bildeten eine im Zuge der Geflüchtetenbewegungen bis dato neuartige Struktur, indem sie Bürgerliche, Neonazis, Wutbürger:innen, Hooligans, Türsteher:innen und Kampfsportler:innen in einer sogenannten rechten Mischszene vereinten [11]. Der Kern der „Steeler Jungs“ existiert jedoch mit wechselnden Gruppennamen weitaus länger und ist eine über Jahre gewachsene, eingeschworene Gruppe. Auf das Konto der „Steeler Jungs“ gehen Übergriffe auf Andersdenkende, Verfolgungen von Unliebsamen bis in die Privatsphäre hinein, Hitlergrüße und Bedrohungen. Auch wenn sie derzeit nicht mehr durch auffällige Versammlungen in Essen-Steele übermäßig sichtbar sind, existieren sie fort. Momentan konzentriert sich die Gruppe auf das Erschließen weiterer Anhänger:innen im Bereich des Fußballs oder Kampfsport, der sehr intensiv von den „Steeler Jungs“ trainiert wird.

NPD-Vergangenheit in Essen-Borbeck

Zu Beginn der 2000'er Jahre war Essen-Borbeck für seine rechtsextreme Szene bekannt, die üblicherweise in Verbindung mit der NPD auftrat. Hier haben wir ein paar dokumentierte Ereignisse aufgelistet [10]:

- Kundgebungen in den 2000'er Jahren, „Pro NRW“ Kundgebungen insbesondere an Terminen wie dem 9. November an denen der Pogromnächte erinnert werden sollte.
- Rechte Aufkleber und Schmierereien
- Neonazi-Übergriff auf Schülervertreter (11.04.2009)
- Ehemaliges Modegeschäft „DetKil“ durch Neonazis betrieben, das zwischenzeitlich als Treffpunkt der rechten Szene im Essener Nordwesten genutzt wurde.
- November 2011 wurde NPD-Aktivist im Fußballverein Frintrop als Neonazi geoutet und daraufhin suspendiert.



Unter dem folgenden QR-Code können noch weitere Hintergrundinformationen zu der Situation in Essen-Borbeck sowie die Angaben zu den Quellen ([1], [2], [3], ...) gefunden werden.



**Rechtsextremismus
in Essen-Borbeck
entgegentreten**

**Rechtsextremismus
in Essen-Borbeck
entgegentreten**

**Rechtsextremismus
in Essen-Borbeck
entgegentreten**

**Coffee
Corner**



**WIR FALKEN.
KREISVERBAND ESSEN.**



**AUFSTEHEN GEGEN RASSISMUS
AKTIVENGROUPE Essen**

**Coffee
Corner**



**WIR FALKEN.
KREISVERBAND ESSEN.**



**AUFSTEHEN GEGEN RASSISMUS
AKTIVENGROUPE Essen**

**Coffee
Corner**



**WIR FALKEN.
KREISVERBAND ESSEN.**



**AUFSTEHEN GEGEN RASSISMUS
AKTIVENGROUPE Essen**

Termine

27.01.2024 - Stolpersteine putzen

11 Uhr Treffpunkt an der Straßenbahn-Unterführung am Bahnhof Borbeck - Stolperstein Rundgang und Putzen mit Infostand in Borbeck-Mitte

21.02.2024 - Vortrag

18:30 Uhr im Coffee Corner (Bocholder Str. 34, 45355 Essen) Vortrag der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Düsseldorf und Essen stellt sich quer zu Rechtsextremismus

23.03.2024 - Konzert

19 Uhr Konzert im Dat Links (Armstr. 16-18, 45355 Essen) während der Internationalen Wochen gegen Rassismus

Weitere Informationen zur VVN BdA auf der Web-Seite:
<https://essen.vvn-bda.de/>



Info-Flyer zu
Rechtsextremismus
in Essen-Borbeck

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen

Termine

27.01.2024 - Stolpersteine putzen

11 Uhr Treffpunkt an der Straßenbahn-Unterführung am Bahnhof Borbeck - Stolperstein Rundgang und Putzen mit Infostand in Borbeck-Mitte

21.02.2024 - Vortrag

18:30 Uhr im Coffee Corner (Bocholder Str. 34, 45355 Essen) Vortrag der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Düsseldorf und Essen stellt sich Quer zu Rechtsextremismus

23.03.2024 - Konzert

19 Uhr Konzert in Dat Links (Armstr. 16-18, 45355 Essen) während der internationalen Wochen gegen Rassismus

Weitere Informationen zur VVN BdA auf der Web-Seite:
<https://essen.vvn-bda.de/>



Info-Flyer zu
Rechtsextremismus
in Essen-Borbeck

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen

Termine

27.01.2024 - Stolpersteine putzen

11 Uhr Treffpunkt an der Straßenbahn-Unterführung am Bahnhof Borbeck - Stolperstein Rundgang und Putzen mit Infostand in Borbeck-Mitte

21.02.2024 - Vortrag

18:30 Uhr im Coffee Corner (Bocholder Str. 34, 45355 Essen) Vortrag der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Düsseldorf und Essen stellt sich Quer zu Rechtsextremismus

23.03.2024 - Konzert

19 Uhr Konzert in Dat Links (Armstr. 16-18, 45355 Essen) während der internationalen Wochen gegen Rassismus

Weitere Informationen zur VVN BdA auf der Web-Seite:
<https://essen.vvn-bda.de/>



Info-Flyer zu
Rechtsextremismus
in Essen-Borbeck

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen